

# NEUES AUS DEN METAWELTEN

Ausgabe Mai 2012 mit Kurzmeldungen aus dem religiösen Bereich als monatliche Ansammlung von Haarsträubendem, Seltsamem, Lustigem und auch Informativem!

## Kirchenpflicht für CSU-Funktionäre

Der CSU-Abgeordnete Franz Rieger präsentierte sich als Glaubenswächter seiner Partei: "Wer in der CSU eine Führungsposition bekleidet, muss Mitglied in der Kirche sein." Ausnahmsweise könne das auch die evangelische Kirche sein, aber das "C" im Parteinamen stehe für "christliche Werte". Da hat er wieder recht, die CSU ist ja bekannt als Partei der Heuchler und Pharisäer.

## Kirche ließ Kreuze entfernen

Scurril: In Passau gab's im Diözesanmuseum eine Ausstellung des Künstlers Friedrich Brunner in der u.a. auch bunte Christusfiguren auf Grabkreuzen gezeigt wurden. Der Künstler wollte damit durchaus katholisch-kompatibel agieren, er erklärte seine bunten Jesuse so: "Die bunten Christusfiguren sollen Fröhlichkeit symbolisieren, gegenüber der Trauer des Todes steht die Freude der Auferstehung".

Offenbar freuten sich griesgrämige katholische Ausstellungsbesucher nicht über diese farbenfrohe Auferstehungsfreude und protestierten heftig: die Kreuze wurden daher entfernt. Aber nur vorübergehend. Der Künstler wehrte sich und da er ja alles brav katholisch gemeint hatte, wurden die Kreuze wieder aufgestellt. Ein katholischer Künstler zu sein, ist offenbar manchmal nicht unkompliziert.



## Heilige Priester

"Um der Kirche und der Welt zu dienen, müssen die Priester Heilige sein!" Das meinte der Präfekt der Kleruskongregation, Kardinal Piacenza, am ersten Sonntag im Mai bezüglich des "Hochfest des heiligsten Herzens Jesu" am 15. Juni. An diesem Herzjesufest ist auch der "Weltgebetstag zur Heiligung der Priester". Der Kardinal erklärt das näher: "Eine Neuevangelisierung wird nur dann wahrhaft möglich sein, wenn wir Christen in der Lage sind, die Welt erneut zum Staunen zu bringen und ihr Herz anzurühren durch die Verkündigung des Wesens der Liebe unseres Gottes". Denn es herrscht das "größte Drama unserer Zeit", ein besondere Art von Atheismus breitet sich aus: "Die bereits christianisierten Nationen sind nicht mehr versucht, einem gegnerischen Atheismus<sup>1</sup> zu erliegen, sondern es besteht die Gefahr, dass sie Opfer jenes besonderen Atheismus werden, der daher kommt, dass man die Schönheit und lebensspendende Innigkeit der Offenbarung der Dreifaltigkeit vergessen hat. Heute sind es vor allem die Priester, die in ihrer täglichen Anbetung und in ihrem täglichen Dienst alles zur dreifaltigen Gemeinschaft zurückführen müssen: nur von ihr ausgehend und sich in sie versenkend können die Gläubigen wahrhaft das Antlitz des Sohnes Gottes und seine Zeitgenossenschaft entdecken und wirklich das Herz jedes Menschen und die Heimat erreichen, zu der alle berufen sind. Und nur so können wir Priester den Menschen von heute neu die Würde schenken, Person zu sein, sowie ihnen einen Sinn vermitteln für menschliche Beziehungen und das soziale Leben und das Ziel der gesamten Schöpfung."

Ja, dann werdet heilig und lasst Euch davon überraschen, wie plötzlich die Leute wieder katholisch werden durch das in den Herzen leuchtende priesterliche Dreifaltigkeitsvorbild oder so irgendwie. **Es ist bemerkenswert, welche einfältige Weltfremdheit leitende katholische Funktionäre öffentlich spazieren tragen.**

## Brasilien löst sich von Rom ..

.. Das meldete die PRESSE am 7.5.: "Religion ist das 'Opium des Volkes' und 'Seufzer der bedrängten Kreatur', das schon Karl Marx geschrieben. Was er damals, 1844, nicht so genau beschrieben hat, ist, wie man mit Religion Geschäfte macht. Da hilft in Brasilien das private 'Seminar für Theologie' (Centro de Formação Ministerial, Cefom). Laien können hier in einem 90-Tage-Schnellkurs lernen, wie man erfolgreicher 'Glaubensmanager' wird, quasi Religionsstifter mit eigenem Tempel. 'Die Kirche ist ein Unternehmen. Eines, das schwer zu führen ist, und dessen Aktien die Frömmigkeit sind.' Das ist ein Kernsatz aus dem Kurs für Pastoren, die heute mit einer eigenen Kirchengründung Erfolg anstreben. Profitmaximierung, Marktanalyse, Marketing sind Vokabeln, die das selbsternannte Theologieinstitut in Rio de Janeiro predigt, nicht etwa Bibelexegese."

Offenbar funktioniert das wirklich. Wie die Zeitung weiter berichtet, breiten sich in Brasilien evangelikale Pfingstkirchen und Erweckungssekten so schnell aus wie die Elendsviertel. In nur drei Jahren entstanden 673 evangelikale Kirchen. Wenn das so anhält, dürfte in zehn Jahren die Mehrheit der Brasilianer nicht mehr katholisch sein.

<sup>1</sup> Damit meinte er offenbar die in Konkurs gegangenen kommunistischen Staaten

## Al-Qaida bietet Katholiken den Islam an

Wie kath.net am 8. Mai meldet, hat ein al-Qaida-Mitarbeiter Katholiken als „fruchtbaren Boden“ für Konversionen bezeichnet, besonders "nach der großen Wut gegen die Mutter Kirche infolge ihrer Skandale und ihren Vorgehensweisen". Speziell den Iren sollte der Islam angeboten werden, denn das irische Volk, "welches das religiöseste im atheistischen Europa war", bewege sich zum Säkularismus hin.

Kath.net weiter: "Katholiken begegneten aktuell den Muslimen 'mit mehr Sympathie und Verständnis' als protestantische und orthodoxe Christen (...). Er beobachte auch die 'sanfte Behandlung von Muslimen, welche des Terrorismus angeklagt sind, durch das Irische Justizsystem'. Der Al-Qaida-Mitarbeiter schrieb, er könne die 'Feindseligkeit des Papstes und anderer Kirchenverantwortlicher gegenüber dem Islam und den Muslimen nicht abstreiten – warum nicht, der Islam ist die größte Bedrohung für den Weiterbestand ihrer Macht, besonders in Europa!."

Also Leute, habt Ihr gehört, der Islam bedroht die Macht der päpstlichen Kirche! Glücklicherweise ist es derweilen noch der Säkularismus, der das verursacht, aber vielleicht schafft es der Islam demografisch?

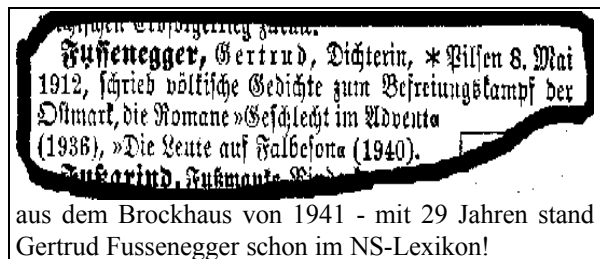
---

## Hundert Jahre Gertrud Fussenegger

Thomas Bernhard bezeichnet Österreich in seiner sarkastischen Art gerne als "katholisch-nationalsozialistisch". Als eine Ausprägung dieses Zustandes kann man die Schriftstellerin Gertrud Fussenegger sehen, die am 8. Mai ihren 100. Geburtstag gefeiert hätte, sie wurde allerdings nur 97 Jahre alt. Während der NS-Zeit war sie NSDAP-Mitglied und regelmäßige Mitarbeiterin der NS-Parteizeitung VÖLKISCHER BEOBACHTER, nach 1945 wurde sie mit großem Eifer katholisch und u.a. Ehrenpräsidentin des Verbandes Katholischer Schriftsteller und Trägerin Komturkreuzes mit Stern des päpstlichen Silvesterordens von Papst Benedikt XVI. Auch die Republik Österreich verleihte ihr einen hohen Orden, das Große Goldene Ehrenzeichen mit dem Stern für Verdienste um die Republik Österreich. Was Thomas Bernhard sicherlich zu einem entsprechenden Kommentar beflügelte hätte, etwa von der Art, dass der Staat die Bürgerin ehrt, die ihn in ihrer Person so treffend ausgedrückt hätte.

Die Autorin hat sich nach 1945 auf die übliche Weise zu entlasten versucht, der Literaturwissenschaftler Klaus Amann bezeichnete ihre Autobiographie "Ein Spiegelbild mit Feuersäule" als "insgesamt ein peinliches Dokument der Verdrängung und der Verstocktheit".

---



## Kommissar stellt sich als Salafist heraus

Aus einem Focus-Bericht vom 8.5.: "In Duisburg ist ein Polizist auf Grund seiner salafistischen Überzeugung vom Dienst suspendiert worden. Er soll privat an Infoständen Konvertiten geködert haben. Am Rande einer Kundgebung der rechtsextremen Splitterpartei Pro NRW kam es erneut zu Ausschreitungen.

Dass der Polizei-Beamte Ali K. viel betete sei den Kollegen zwar aufgefallen, aber nicht weiter wahrgenommen worden, berichtete die „WAZ“-Mediengruppe. Der Polizeianwärter mit Migrationshintergrund passte genau auf das Profil, das Nordrhein-Westfalens Innenminister Ralf Jäger (SPD) für den Polizeidienst suchte. Er sollte für Völkerverständnis sorgen.

Doch nun stellte sich der 31-Jährige als überzeugter Salafist heraus. Acht wöchentliche Termine von Anfang Februar bis Ende März hatte er für seinen Infostand „Informationen über den Islam“ angemeldet. An diesem lagen Hetzschriften und anderes hochbrisantes Material aus. Außerdem habe der Polizist, der zuletzt in Essen Streife fuhr, rege Kontakte zu salafistischen Hasspredigern gepflegt."

Das ist Integration! Die Polizei integriert sich bei den Salafisten!

---

## Niederösterreich. Nachrichten: Österreichs letzter Dollfuß-Platz

Das berichten die NÖN am 8.5.: "Mank ist inzwischen die letzte Stadt in Österreich mit einem Dollfuß-Platz. Mit einem Dringlichkeitsantrag bei der Gemeinderatsitzung am Freitag legte SP-Stadtrat Hikade gleich die Lösung auf den Tisch: Die zwei Hausnummern des Dollfußplatzes sollen in die verlängerte Herrenstraße eingegliedert werden."

Was vorerst scheiterte, dem Antrag wurde keine Dringlichkeit zuerkannt. Was sogar stimmt. Nach 78 Jahren dem Arbeitermörder Dollfuß die Ehre eines eigenen Platzes zu entziehen, ist nimmer dringlich. Das wäre schon 1945 dringlich gewesen. Aber die ganzen Jahre her hat dort die Dollfuß-Partei, also die ÖVP, weiterregiert.

---

## Helmut Schüller: „Wir konnten unsere Basis mehr als erwartet verbreitern

Aus einem Interview der OÖN vom 9.5. mit Pfarrerrebell Schüller: OÖN: Sie haben 2012 zum „Jahr der Internationalisierung“ der Pfarrer-Initiative erklärt. Dass Sie Kontakte nach Deutschland und Irland haben, ist bekannt. Wohin „internationalisieren“ sie noch? Schüller: Zum Beispiel in Belgien. In Frankreich gibt es einen Kreis von Priestern, der von Anfang an Solidarität und Sympathie für uns bekundet hat. Wir haben Kontakte nach Austra-

lien. Einen Dauerkontakt gibt es zur US-amerikanischen Association of Catholic Priests: Im Juni wird eines unserer Vorstandsmitglieder in den USA ein Referat halten. Einzelne Kontakte haben wir zu Priestern auf fast allen Kontinenten. Es fällt uns gar nicht leicht, das offensiv zu betreiben, weil wir unsere Arbeit als Pfarrer normal weitermachen und uns nur in der Zeit engagieren, die uns bleibt. Aber heuer ist uns einiges zu Hilfe gekommen: Die Papstpredigt am Gründonnerstag oder auch manche offene Abwehrhaltung: Das hat uns Aufmerksamkeit gebracht. So konnten wir 2012 – mehr als wir erwartet haben – unsere Basis verbreitern.

### Starker Preisverfall bei den 10 Geboten:



The screenshot shows the Amazon.de product page for the DVD 'Die 10 Gebote'. The page features a navigation bar with 'amazon.at' and 'Erwins Amazon'. The search bar contains 'Filme & TV'. The product title is 'Die 10 Gebote' by Doug Gray Scott, with Linus Roache as the star and Robert Dornhelm as the director. The price is listed as EUR 2,88, with a note about free shipping. The page also shows a 'Gefällt mir' button and a '28 neu' badge.

### Die historisch-kritische Bibelauslegung ist keine Erfolgsgeschichte

Die Anfang des 20. Jahrhunderts aufgekommene historisch-kritische Bibelauslegung ist keine Erfolgsgeschichte. Vielmehr hat diese Form der Theologie bewirkt, dass das kirchliche Leben in Deutschland ausblutete und an den Rand der Gesellschaft gerückt wurde. Diese Ansicht vertritt der Vorsitzende des Arbeitskreises für evangelikale Theologie, Rolf Hille, in einem Interview mit der Evangelischen Nachrichtenagentur idea. Denn: Der von zahlreichen Theologieprofessoren gelehrte historisch-kritische Umgang mit der Bibel sei im Ansatz atheistisch, weil er ein Eingreifen Gottes – etwa beim Auszug Israels aus Ägypten oder bei der Auferstehung Jesu – von vornherein ausschließt. Hille vergleicht die historisch-kritische Bibelauslegung mit einem Hai, der seinen Fang restlos abnagt, und von der Bibel nur noch ein Skelett übrig lässt. Damit habe diese Methode zur „Selbstsäkularisierung“ der evangelischen Kirchen beigetragen.

**Da hat der Herr Theologe vermutlich recht.** Die historisch-kritische Bibelauslegung hat natürlich schon früher angefangen, bei Reimarus und Strauß. Man könnte gar sagen: schon beim Christenkritiker Celsus im 2. Jahrhundert. Als aber die Forscher vermehrt dazu übergingen, Bibeltexte so zu lesen wie sie andere Texte aus der Vergangenheit lasen, also historisch-kritisch und nicht transzendent und metaweltlich, da kam eben das heraus, was bei Geschichtsforschung herauszukommen pflegt: anstatt von Sagen und Märchen eher die historischen Tatsachen. Das Rote Meer wurde beim Auszug aus Ägypten (sofern es diesen überhaupt gegeben hat) eben nicht von Gott geteilt und Jesus ist nicht auferstanden. Die Bibel so zu untersuchen wie die Göttersagen des Altertums, führt ebendarum zum Licht des Wissens und zerstört den Märchenglauben.



### Gott nimmt jedes Gebet ernst

Daniel Jordanov ist Pfarrer der Evangelische Kirchengemeinde in Klitten in seinen Sonntagsworten am 12.5. in der Lausitzer Rundschau:

"Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet. Das Gebet gehört zu einem Christen wie das Amen in die Kirche. Aber gerade mit dem Beten werden Christen schnell nachlässig. Alltagsgeschäfte drängen sich oft in den Vordergrund. Am Sonntag "Rogate" (lat.: Betet!) sind wir neu aufgefordert, die Hände zu falten. Nehmt Euch Zeit für die Zwiesprache mit Gott. Dadurch wird unsere Zeit wertvoller und bewusster. Unsere Probleme, Sorgen aber auch Freuden sollen wir vor Gott aussprechen. So gewinnt unsere Beziehung zum lebendigen Gott Gestalt. Und Gott wird antworten auf unsere Gebete. Seinen liebevollen Blick wird er nicht von denen abwenden, die sich hoffnungsvoll an ihn wenden. Gerade im Gebet habe ich oft erfahren dürfen, dass Gott da ist. Im Rückblick, manchmal erst nach langer Zeit, erfahre ich, dass Gott, der Herr, es doch gut mit mir gemeint hat. Selbst dann, wenn ich es überhaupt nicht annehmen konnte. Loben wir Gott für seine Gerechtigkeit und Treue, dann empfangen wir noch mehr von seiner Güte und entdecken, dass Gott unsere Gebete nicht verwirft. Auch das unscheinbarste und vielleicht auch unsinnigste Gebet nimmt Gott ernst, wenn ich ihn ernst nehme. Wie

gut, dass Gott unsere Gebete oft nicht so erhört, wie wir es uns vorstellen! Seine Hilfe ist immer besser als meine kurzsichtigen Wünsche. Er erfüllt eben nicht alle unsere Wünsche, aber alles, was er uns versprochen hat."

Die altbekannte Leier: wenn der Gläubige betet und es passiert zufällig oder sachgemäß das Richtige, dann hat Gott das Gebet erhört, passiert es nicht, dann wusste Gott, dass die Wünsche kurzfristig waren und Gott lieferte eine bessere Lösung. Vielleicht so: ein Schwerkranker betet um Gesundheit. Gott lässt ihn sterben. Nu, vielleicht liebte ihn Gott so, dass er ihn bloß schneller in den Himmel holen wollte? Die hl. Einfalt ist eine Himmelsmacht.

---

### **Frauen schlagen ist muslimisches Männerrecht**

Das wurde jetzt in der Schweiz gerichtlich bestätigt. "Der Mann braucht Sex, darum kann er seine Frau, wenn sie sich weigert, im Extremfall schlagen": Nun hat ein Gericht in der Schweiz entschieden: Das zu sagen, ist einem Islamisten erlaubt. Ein gewisser Aziz Osmanoglu, Sekretär der Muslimischen Gemeinde Basel, hatte das 2010 in einem Dokumentarfilm geäußert. Außerdem war er dafür, Dieben die Hände abzuhacken oder diverse andere Straftäter auszupeitschen. Er habe in diesem Film Vorurteile gegen Muslime abbauen wollen, die Äußerungen seien aus dem Zusammenhang gerissen worden. Das Gericht meinte dazu, die Äußerungen seien zwar verwerflich und unmoralisch, der Angeklagte wurde trotzdem freigesprochen. Man könne dem Angeklagten nicht vorwerfen, jemanden direkt zu diesen Taten aufgefordert haben.

Ein bisschen Toleranz gegenüber Weltanschauungen muss schließlich sein, nur über Strafbares zu reden, ist legal! Vielleicht sogar eine multikulturelle Bereicherung?

---

### **Legionäre Christi unter Missbrauchsverdacht**

Der erfolgreichste katholische Kinderschänder in der katholischen Kinderschändergeschichte war der Gründer der "Legionäre Christi", der Mexikaner Marcial Maciel. Noch 2004 wurde er von Papst Wojtyla gesegnet, seine Verbrechen vertuschte man durch Jahrzehnte, die Mitglieder der Legionäre Christi hatten sogar einen eigenen Schwur zu leisten, über Internes nicht zu sprechen. Erst nach dem Tode seines Schutzpapstes Wojtyla und als sich Opfer sogar an die UNO wandten, zog die r.k. Kirche ihren Legionsführer aus dem Verkehr und sperrte ihn in ein kinderfreies Kloster, dort starb er 2008 rechtlich unbehelligt.



Nun berichtet der SPIEGEL am 11.5., dass die Traditionen des Legionsgründers weiter verbreitet gewesen sein könnten: "Seit Jahren wird gemutmaßt, dass das System Maciel auch andere pädophile Priester schützte und es weitere Fälle gab. Der Orden bestreitet dies jedoch stets und distanzierte sich postum von Maciel. Nun haben die Legionäre Christi eingeräumt, mehrere wegen Missbrauchs von Minderjährigen und anderer Vergehen verdächtige Priester an den Vatikan gemeldet zu haben. Insgesamt seien der Kongregation für Glaubenslehre in Rom neun Fälle gemeldet worden, heißt es in einer aus den USA geschickten Stellungnahme der Legionäre Christi, die SPIEGEL ONLINE vorliegt."

---

### **Verein der Piusbrüder darf kein Internat betreiben**

Wie der SPIEGEL am 11.5. meldete, haben die Piusbrüder einen Prozess verloren, das Verwaltungsgericht im Saarland hat dem erzkatholischen Verein untersagt, ein Internat zu führen. 2010 hatte das Sozialministerium die Betriebserlaubnis für ein Internat des Vereins in Saarbrücken aufgrund "gravierender Mängel" und mangelnder Zuverlässigkeit entzogen. Ebenso wurde ein Antrag auf eine neue Genehmigung für ein Internat mit 24 Plätzen im vergangenen Jahr abgelehnt. Was nun in der nächsten Instanz bestätigt wurde.

---

### **Jugendweihe: Eine Firmung, die den Unglauben stärkt**

Schon in der Urzeit gab es Rituale mit denen Kinder zu Erwachsenen, speziell Knaben zu Männern erklärt wurden, diese Mannbarkeitsriten waren bei den Urvölkern überall zu finden und haben sich bis heute gehalten. Bei den Katholiken heißt das "Firmung", bei den Protestanten "Konfirmation", bei den Zeugen Jehovas wird zu diesem Termin die Taufe verabreicht. Auch die Arbeiterbewegung hat das übernommen und nannte es "Jugendweihe".

Was in den religionsfreien Gebieten in Ostdeutschland den Kirchen nach wie vor Sorgen macht. Weil dort hat sich die Jugendweihe gehalten und hat in der letzten Zeit sogar steigenden Zuspruch, während die christlichen Riten nur für ein kleines Häuflein ablaufen. Die christlichen Kirchen meinen, daran seien Nationalsozialismus und Kommunismus schuld, die in Ostdeutschland von 1933 bis 1989 die Menschen antireligiös indoktriniert hätten. Die Nazis waren nicht antireligiös, bekanntlich war die amtliche Bezeichnung von aus den christlichen Kirchen Ausgetretenen im deutschen NS-Reich "gottgläubig" und die ansatzweise angedachte NS-Religion eine Art völkischer Pantheismus. Aber einen christlichen Religionsunterricht gab's in dieser Zeit trotzdem. In der DDR war das dann deutlich

anders, die materialistische Weltanschauung bestimmte das Unterrichts- und Erziehungsprogramm. Zwar gab's dabei auch irdische Götter, von den marxistischen Klassikern bis ins Politbüro, aber der Jesus und seine Haberer waren kein staatlich unterstütztes Verkündungselement mehr.

**Wie das die Betroffenen sehen, zeigt der folgende Text aus einem Leserkommentar in einer Tageszeitung: Der Leser wehrt sich dagegen, atheistisch indoktriniert worden zu sein:**

Wie oft muss man eigentlich noch lesen, dass wir allesamt gegen die Kirche gehirngewaschen wurden? Ich bin in der DDR aufgewachsen. Meine Großmutter war noch gläubig, aber in die Kirche ist sie nie gegangen. Keiner hat uns je eingetrichtert, dass man auf keinen Fall an Gott glauben darf - aber man hat uns auch nicht eingetrichtert, dass man an ihn glauben muss. Wir haben festgestellt, dass wir ihn nicht brauchen. Gestern nicht, heute nicht, und morgen auch nicht. Gott ist in unserem Leben überflüssig. Die Indoktrination findet im Westen statt, wo Kindern, die selbst noch nicht fähig sind, sich eine Meinung zu bilden, das Christentum eingetrichtert wird. Warum sind die gottlosen Ostdeutschen viel entschiedener gegen deutsche Kriegsbeteiligung als die christlichen Westdeutschen? Wegen der uns fehlenden christlichen Werte?

---

### Der Heilige Rock von Trier

Das ist ein besonders dummes Reliquienmärchen. Der kirchlichen Legende zufolge soll die Mutter des Kaisers Konstantin<sup>2</sup> das Untergewand (also eine Art altertümliches Feinrippleibchen) nach Trier gebracht haben. Erste urkundliche Erwähnung fand der "Heilige Rock von Trier" 1196. Damals wurden ja in der katholischen Kirche überall Reliquien gesammelt, man brachte es dabei sogar auf rund ein Dutzend Vorhäute vom Jesus. Der Rock in Trier geht darauf zurück, dass die Abtei Prüm in der Westeifel sich rühmte, im Besitz der Sandalen vom Jesus zu sein, diese Lügengeschichte musste überboten werden. Da man in späteren Jahrhunderten dazu auch große Wallfahrten organisierte, hielt sich das Unterleibchen (siehe Bild: Sonderbriefmarke von 1959) besser als die Schlapfen<sup>3</sup> - bis heute. Der deutsche Oberbischof Zollitsch sagte am 13.5. zum Ende der heurigen Wallfahrerei an der nach katholischer Behauptung eine halbe Million Katholiken teilgenommen haben sollen: "Es gibt wenig Vergleichbares, das so viele Menschen in Bewegung setzt, die vergangenen Wochen sind beinahe wie ein langer Weltjugendtag gewesen, getragen von Begeisterung für den Glauben, von Lebendigkeit und Freude". Denn die Heilig-Rock-Reliquie habe "eine Anziehungskraft für alle Generationen. Das zeigt sich in den Hunderttausenden Pilgern, die in diesen Wochen nach Trier gekommen sind, diesem Leibrock begegnet uns die Realität Gottes und zugleich ist er der Verweis auf die alles überragende Liebe, mit der Gott uns Menschen liebt. (...) Im Heiligen Rock begegnet der Gläubige Jesus in dessen ungeteilter Liebe, die ihn bis ans Kreuz geführt hat, in ihm wird geradezu handgreiflich, dass Gott nicht nur als eine Idee existiert, sondern dass er uns so nahe gekommen ist, dass er sich in unsere Welt hinein begeben hat."



Wozu man eigentlich gar nix mehr schreiben müsste. Lassen wir Martin Luther was sagen, der schon 1546 diesen totalen Schwachsinn in seiner Schrift "Warnung an die lieben Deutschen" entsprechend kommentierte: "Was thät allein die neue Bescheißerei zu Trier, mit Christus Rock? Was hat hie der Teufel großen Jahrmarkt gehalten in aller Welt, und so unzählige falsche Wunderzeichen verkauft? (...) Und das noch das Allergrößte ist, daß sie die Leute hiemit verführet und von Christo gezogen haben, auf solche Lügen zu trauen und bauen..."

Aber man kann dazu wieder einmal Einsteins berühmten Spruch einfügen: "Zwei Dinge sind unendlich, das Universum und die menschliche Dummheit, aber bei dem Universum bin ich mir noch nicht ganz sicher." Die 500.000 Wallfahrer und ihr Oberbischof sind wieder einmal ein unwiderlegbarer Wahrheitsbeweis für Einsteins Lehrsatz.

---

### "Der größte Schwachsinn unserer Zeit"

Aus Pro - Christliches Medienmagazin: In einem Interview mit der "Welt" sagte Ayaan Hirsi Ali<sup>4</sup>, Islamophobie sei der "größte Schwachsinn unserer Zeit". Sie sei ein PR-Gag der Islamisten im Westen, um den Gesellschaften Schuldgefühle einzuimpfen. "Es gibt vielleicht Christophobie, denn Christen werden weltweit verfolgt. Aber Islamophobie?", fragte sie. Der Islam werde psychologisch auf die gleiche Stufe gestellt wie Ethnien oder sexuelle Orientierungen. Dabei sei der Islam bigott gegen Frauen, Ungläubige sowie Homosexuelle und stilisiere sich selbst zum Opfer. Es sei traurig, dass Islamisten die Wahlen in Tunesien und Ägypten gewonnen hätten und Libyen kontrollierten. Immerhin seien die Demonstranten des arabischen Frühlings gegen die Diktatoren aufgestanden. "Zwar wählen sie die Islamisten, aber es ist ihre Wahl, und mit den Konsequenzen müssen sie leben und können nicht mehr die Juden



<sup>2</sup> das war der römische Kaiser, der den Grundstein für Europas Unglück legte, nämlich für das Staatsreligion werdende Christentum - er verursachte damit die tausendjährige geistige Finsternis des christlichen Mittelalters

<sup>3</sup> Lexikon Österreichisch - Deutsch : Schlapfen = Hausschuhe

<sup>4</sup> Ayaan Hirsi Ali, \* 13. 11. 1969 in Mogadischu, Somalia, ist eine niederländische Politikerin, Frauenrechtlerin und Islamkritikerin.

oder Amerika zum Sündenbock machen. Sie allein haben sich das eingebrockt", sagte die Publizistin und forderte scharfe europäische Einwanderungsbestimmungen für Flüchtlinge: "Nur wer einen Eid ablegt, wie jenen in Amerika, unsere Werte zu akzeptieren, also die Freiheit des Individuums und die Gleichheit von Mann und Frau, der Respekt des Eigentums, unsere westliche Minima Moralia, nur die dürfen herein." Sie plädierte für eine Rückweisung des politischen Islam innerhalb Europas und kultureller Praktiken wie Zwangsbeschneidungen, Zwangsheirat oder Ehrenmord.

---

### Die drei katholischen Ws: weniger Gläubige, weniger Priester, weniger Geld

Aus einem Bericht über eine Podiumsdiskussion (Westfälische Nachrichten): Die katholische Kirche in Deutschland befindet sich im Umbruch und auf dem Weg zu einer neuen Sozialform. Herkömmliche pastorale Strategien greifen nicht mehr. Personelle und finanzielle Ressourcen werden knapper, heißt es in der Einladung. Immer mehr Gemeinden werden zu Großpfarreien zusammengeführt. Nicht nur die Gemeindeglieder müssen sich mit der neuen Situation auseinandersetzen, auch Seelsorger und Gremien stehen vor großen Herausforderungen. Die neu entstandenen Pfarreien wollen nicht nur organisatorisch auf den Weg gebracht werden. Es stellen sich auch Fragen nach den Zielsetzungen und Schwerpunkten der Seelsorge: Wohin soll die Reise in den nächsten Jahren gehen? Wie wird sich Pastoral in Zukunft gestalten lassen? Wie kann die Kirche in der Fläche präsent bleiben und zugleich neue Akzente setzen? Wie können Menschen künftig mit dem Evangelium in Kontakt gebracht werden? (..)

Das ist wieder unterhaltsam zu lesen: auf der einen Seite wird von der europäischen Neuevangelisierung geredet, auf der anderen Seite werden Pläne für die Strukturschrumpfung geschmiedet. So irgendwie: wir müssen unsere Filialen reduzieren, weil wir mehr Kundschaften gewinnen wollen ...

---

### Welt Online: Gepixelte Schweine aus Respekt vor dem Islam

Henryk M. Broder schreibt u.a.: In der drittgrößten Stadt Schwedens, Malmö, leben etwa 45.000 Muslime und 700 Juden. Der Vorsitzende der jüdischen Gemeinde nennt die Situation der Juden "beschwerlich"; was das bedeutet, konnte man in dieser Zeitung am 3.9.2010 erfahren: "Randale in jüdischen Läden und die Drohung auf offener Straße, jüdische Jugendliche halal, also nach islamischem Ritus, zu schlachten, gehörten ebenso dazu wie die Schändung des jüdischen Friedhofs."

Um die Situation zu entspannen, empfiehlt der sozialdemokratische Bürgermeister der Stadt, Ilmar Reepalu, der jüdischen Gemeinde, sich von "Israels Gewalt gegen die zivile Bevölkerung im Gazastreifen" zu distanzieren. Denn: "Wir akzeptieren weder Zionismus noch Antisemitismus."

Eine solche Haltung nennt man "Äquidistanz", gleichen Abstand zu der einen wie der anderen Seite. Am häufigsten kommt so etwas bei Vergewaltigungen vor, wenn dem Mann zugute gehalten wird, die Frau habe ihn zu der Tat animiert.

Broder weiter zur Äquidistanz: So hält es auch die "Neue Westfälische" aus Bielefeld mit der Meinungsfreiheit, sie schreibt: "Nach islamischem Glauben ist das Zeigen des Propheten Mohammed nicht erlaubt. Wir haben das Video an dieser Stelle deshalb gepixelt, weil wir den Glauben unserer muslimischen Mitbürger respektieren und das Zeigen der Karikaturen nur reine Provokation war."

Die Meinungsfreiheit stößt also dort an ihre Grenzen, wo eine "Provokation" stattfindet. Sollten die Salafisten demnächst einen Schritt weiter gehen und sich durch den Verkauf von Alkohol an die Ungläubigen oder durch die Abbildung von Schweinen in einem Kinderbuch provoziert fühlen, dann wird (..) die Provokation verurteilt und die Neue Westfälische wird die Schweine pixeln.

---

#### Gepixelte Schweine aus Respekt vor dem Islam

Wenn Meinungsfreiheit im Namen des Glaubens zur Provokation deklariert wird, wahrt man besser eine Äquidistanz. Stößt Meinungsfreiheit wirklich dort an ihre Grenzen, wo eine "Provokation" stattfindet? Von Henryk M. Broder



### Freidenkerbund: "Staatsbürgerschaftsprüfung neu ordnen"

Ein Kommentar von Freidenkerbund-Vorstandssprechers Dr. Gerhard Engelmayr zum Thema Staatsbürgerschaftsprüfung

Berichten zufolge ist die Staatsbürgerschaftsprüfung fragwürdig, mit falschen Fakten gespickt und ineffektiv. In der Tat fragt man sich, was sich die Verantwortlichen dabei gedacht haben, wenn sie neuen Bürgern den Text der Bundeshymne abverlangen und Geschichtsfragen stellen, die sie offenbar selbst nicht beantworten können. Offenbar nicht viel! In Deutschland parliert Frau Maischberger mit Salafisten im Fernsehen über den Islam und gibt ihnen damit die Weihe von gesellschaftsfähigen Gesprächspartnern. Was bitte kann man mit Leuten besprechen, die nicht

vor Mord zurückschrecken? Hier kommt das bekannte Wort zum Tragen: „Die extremen Muslime werden so lange Toleranz einfordern, bis sie die Mehrheit haben und uns dann Intoleranz abverlangen.“

Der richtige „Staatsbürgertest“ ist kein „Quiz“, sondern eine todernste Prüfung auf Dialog- und Integrationsfähigkeit. Es ist sinnlos jemanden zum Mitspielen bei DKT einzuladen, der DKT hasst und dir stattdessen unter Todesdrohung Halma aufzwingen will.

**Für alle Migranten wäre es auch interessant zu wissen, was die Grundpfeiler dieses Staatswesens sind und wodurch unser Staat für so viele Menschen aus der ganzen Welt attraktiv geworden ist. Das ist die wenigstens teilweise erfolgte Trennung von Kirche und Staat, die auch hierzulande häufig vergessen oder schlampig gehandhabt wird.**

Ohne Gewaltentrennung gäbe es keine Rechtssicherheit und keinen Schutz der Bürger, keine Mitbestimmung. Das sind weiters die Gedanken der Aufklärung, die fast alle Fortschritte in Wissenschaft und Gesellschaft ermöglicht haben. Grundlegende Menschenrechte, wie das Recht auf Meinungsfreiheit, das Recht auf Chancengleichheit und Gleichberechtigung etc. stellen das geistige und rechtliche Fundament unserer Gesellschaft dar.

**Genau diese Fundamente lehnt der Islam ab. Der Islam ist eine ganzheitliche Religion, die den ganzen Menschen in allen Lebensäußerungen umfasst. Eine unorthodoxe Auffassung des Islam mit aufklärerischer Färbung wie bei uns im Christentum gibt es kaum.**

**Im Einzelnen verstößt die orthodox-islamische Glaubenslehre u. a. gegen folgende menschen- und grundrechtliche Prinzipien:**

- Die Gleichberechtigung von Muslimen und Nichtmuslimen und von Mann und Frau
- Die freie Wahl einer Weltanschauung und das Recht auf freie (auch religionskritische) Meinungsäußerung
- Das Recht auf sanktionslosen Religionswechsel und Religionsaustritt
- Das Recht auf freie Partnerwahl und das Recht auf diskriminierungsfreie sexuelle Orientierung

Wenn jemand aus anderen Teilen der Welt kommt, vielleicht sogar aus anderen Kulturkreisen, sind diese Werte gar nicht mehr so selbstverständlich. Ob dieser neue Staatsbürger die Bundeshymne radebrechen kann oder nicht ist für unser Staatswesen gleichgültig. Aber diese Grund-Werte muss jeder lernen und unterschreiben. Das können und müssen wir verlangen, wenn wir nicht 250 Jahre an Aufklärung abschreiben wollen. Es sind Rechte, die den Menschen hier gewährt werden und zuhause häufig nicht. Ich denke, die meisten würden gerne unterschreiben!

---

### **Mannbarkeitsriten: Nach der Firmung ins Bordell?**

Einem Bericht des STANDARD vom 15.5. war zu entnehmen: "Wenn es um männliche Initiationsriten geht, kennt der steirische Brauch neuerdings auch recht schlüpfrige Varianten. Als Ergebnis einer Schwerpunktaktion der Polizei in Sachen Jugendschutzgesetz notierten zu Wochenbeginn erhebende Beamte, dass immer wieder steirische Kinder, die in diesen Tagen vom örtlichen Pfarrer das Sakrament der Firmung empfangen, für diesen kirchlichen Anlass höchst weltlich beschenkt werden: mit einem Bordellbesuch."

Da Bordellbesuche erst ab 18 erlaubt sind, war die Polizei in Firmungszeiten entsprechend unterwegs. Die Diözese hat von sowas noch nie was gehört und meint sogar, man sei der größte Anbieter von Sexualitätsworkshops, unter dem Motto "Zeit der Zärtlichkeit" würden Jugendliche einen verantwortungsvollen Umgang mit ihrer sexuellen Kraft kennen lernen. Ob das mit oder ohne priesterliche Zärtlichkeitshilfe erfolgt, war dem Zeitungsbericht nicht zu entnehmen. Jedenfalls gab's 162 Anzeigen gegen Jugendliche, Erziehungsberechtigte und Bordellwirte. Der Leiter der Psychosomatisch-Psychotherapeutischen Station an der Grazer Kinderklinik sah es gelassen: "Die Geschichte wiederholt sich offenbar. Vor hundert Jahren war das normal. Eine große Beeinträchtigung der Jugendlichen ist sicher nicht zu erwarten."



Ein Kommentar zum STANDARD-Artikel: Was ist schädlicher nach der Firmung? Ein Besuch in der Sakristei beim liebevollen Herrn Pfarrer oder ein Besuch bei Natascha im Laufhaus?

---

### **Dalai Lama bekommt hoch dotierten Templeton-Preis**

Religion.ORF.at berichtet, dass der zu einem Österreichbesuch heranstehende Dalai Lama am 14.5. den hoch dotierten Templeton-Preis bekommen habe. Dieser Preis wurde 1973 von einem gewissen John Templeton (1912-2008), einem "Investor", wie man heute zu den vornehmeren Spekulanten sagt, in der Höhe von aktuell 1,3 Millionen Euro gestiftet, der Zweck des Preises ist die Würdigung von Personen, die "den Zusammenhang von Religion und Wissenschaft hervorheben". Der Dalai Lama habe dies durch seine "Lehre vom Mitgefühl erreicht, es werde mittlerweile untersucht, wie die Kraft des Mitgefühls zur Lösung fundamentaler Probleme der Welt genutzt werden kann." Preisträger waren u.a. Mutter Teresa, Bill Graham, Charles Colson (Nixon-Berater, der wegen der Watergate-Affäre einsaß und dadurch zum Evangelikalen wurde), Bill Bright, Gründer des "Campus Christi".

---

## Für Evolution, gegen Religion

Der US-amerikanische Biologe Jerry Coyne von der Universität Chicago vermutet die Ursache dafür gefunden zu haben, warum in den USA Darwin so abgelehnt wird: die Religionen wären schuld, die Evolutionstheorie würde aus religiösen Gründen abgelehnt. Und zwar nicht nur von den Kreationisten, sondern auch von den Anhängern der großen Kirchen. Von den 34 größten Industriestaaten lägen die USA betreffend der Akzeptanz der Evolutionstheorie an 33. Stelle, einen Platz vor der Türkei. In Europa werde die Evolution als Ursache der Lebensentwicklung weitgehend akzeptiert, in den USA halte die Allgegenwart der Religion die Menschen davon ab. Denn man könne Kreationismus nur in der Religion finden, ohne Religion gäbe es keinen Kreationismus. Es müsse also die Religion reduziert werden, um der Wissenschaft zum Durchbruch zu verhelfen.

---

## Homosexuelle minderwertiger als Tiere

Die Gesellschaft für Menschenrechte hat die Verfolgung und Hetze gegen Homosexuelle im Iran erneut scharf kritisiert. Im April hatte einer der wichtigsten islamischen Geistlichen, der Großayatollah Abdollah Javadi-Amoli auf einem islamischen Glaubenskongress festgehalten, dass Homosexuelle hingerichtet werden müssen und nach Koran und islamischer Tradition "minderwertiger als Tiere" sind.

Martin Lessenthin, der deutsche Vorstandssprecher der Menschenrechtsgesellschaft: "Der Iran hat völkerrechtlich verbindliche Menschenrechtsverträge ratifiziert, wie etwa den Internationalen Pakt über bürgerliche und politische Rechte, zu dessen Vertragsstaaten auch Deutschland gehört. Die religiös begründeten systematischen Menschenrechtsverletzungen an Frauen, Andersdenkenden und Minderheiten müssten ebenfalls im Fokus der Aufmerksamkeit stehen."

---



## Fußball unser

Der TV-Sender Sat1 hatte in seiner Ankündigung des Champion-League-Endspiels Bayern München gegen Chelsea eine Variante aufs christliche Vaterunser verwendet: "Lieber Fußballgott, dein Ball komme, dein Spiel geschehe, unsere Tore gib uns heute und vergib uns unsere Fouls, wie auch wir vergeben den Schiedsrichtern. Führe uns nicht ins Abseits, sondern bewahre uns vor Kontern, denn dein ist das Spiel und der Sieg und die Champions League, in Ewigkeit. Auf Geht's!"

Auweih! Da waren die religiösen Gefühle wieder einmal tief verletzt. Eine besonders christliche Kleingruppe schrieb einen Beschwerdebrief: "Das Vaterunser ist ein Herzstück christlichen Glaubens, es ist ein heiliger Text und es verletzt darum die religiösen Gefühle vieler Christinnen und Christen, wenn ein derartiger Text einem 'Fußballgott' gewidmet wird."

Der Christengott hat sich gleich gerächt: Bayern hat das Endspiel im Elfmeterschießen verloren. Sat1 ist schuld!

---

## Allah braucht Geld

Aus der Kleinen Zeitung vom 18.5.: Neben ihrem Wagen standen zwei südländische Typen gestern Vormittag am Autobahnzubringer zur A 2 in Mooskirchen und hantierten mit einer Straßenkarte herum. Einen Lkw-Fahrer (30) aus der Weststeiermark winkten die offenbar Orientierungslosen zu sich heran. Noch ehe er angehalten hatte, standen die beiden schon links und rechts auf den Trittbrettern seines Führerhauses. "Allah braucht Geld", wiederholte einer der Männer immer wieder energisch. Der Fahrer fühlte sich bedroht und gab dem Unbekannten 70 Euro aus seiner Geldtasche. Erst später fiel dem Steirer auf, dass auch er etwas in die Hand gedrückt bekommen hatte - einen in Gold schimmernden Ring. Die beiden Männer fuhren mit ihrem grauen Opel-Kombi weiter, der Steirer zeigte den Vorfall an. Inzwischen wurde bekannt, dass dasselbe Duo gestern auch an anderen Orten an der A 2 Autofahrern Ringe angegedreht hatte. Diese Fälle sind laut Polizei jedoch ohne strafrechtliche Relevanz.

---

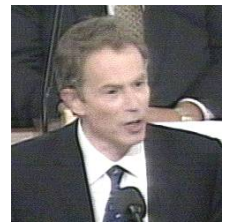
## Früherer britischer Premier: Glaube verhindert Weg ins Desaster

Kath.net berichtete am 19.5.: "London (kath.net/pl) 'Ich denke, dass eine Welt ohne Glauben eine Welt auf dem Weg in die Tragödie und ins Desaster wäre. Ich glaube dies wirklich.' Das äußerte der frühere britische Premierminister Tony Blair im Interview bei einer anglikanischen Konferenz in der Royal Albert Hall, wie CATHOLIC HERALD berichtete. Tony Blair, der 2007 nach seinem Rücktritt vom Amt des Premiers vom anglikanischen Glauben zur katholischen Kirche konvertierte, erläuterte: 'Für lange Zeit haben die Leute gedacht, dass wenn die Gesellschaft höher entwickelt sei und wir reicher werden, dass dann der Glaube zurückgedrängt werde, dass er zu einer Art Relikt der Vergangenheit werde – zu etwas, das unwissende Menschen tun, nicht aber zivilisierte und gebildete Menschen.' Doch sei der Glaube grundlegend wichtig, 'dass es etwas gibt, das größer und wichtiger ist als man selbst, dass man nicht das Einzige ist, das zählt, dass es etwas Größeres und Transzendentes gibt'. Blair hält 'die unentbehrliche Verpflichtung zur Demut' für die Menschheit für äußerst wichtig, denn 'diese erlaubt uns, Fortschritte zu machen, sie hält uns von Ideologie fern und von Denkprozessen, welche dann menschliche Wesen behandeln, als ob sie gegenüber irgendwelchen politischen Zwecken zweitrangig wären'."



Da hat es den Richtigen erwischt. Wie in Deutschland Schröder und in Österreich Klima war Blair als angeblicher Sozialdemokrat, aber tatsächlicher fanatischer Neoliberaler über alles drübergekracht und hatte gehandelt wie es traditionell die christlichen Parteien immer machen: gegen die arbeitenden Menschen und fürs Kapital!

Danach hat er den moralischen Kater bekommen und bildet sich nunmehr anscheinend tatsächlich ein, er wäre in seinem politischen Handeln zuwenig und nicht viel zu viel christlich gewesen. Für mich ist Blair immer schon ein ... gewesen, er ist es geblieben.



### **Katholikentag endet mit kritischen Worten**

Wie religion.ORF.at am 21.5. meldete, fand der Auftritt von Pfarrerinitiative-Sprecher Helmut Schüller auf einer Alternativveranstaltung zum deutschen Katholikentag heftiges bischöfliches Echo: "Scharfe Widerworte auf die Forderung nach Reformen kamen vom Regensburger Bischof Müller. Der Gastgeber des nächsten Katholikentages 2014 griff die Gläubigen an, die immer lauter mehr Mitwirkungsrechte für Frauen und Laien und Verbesserungen für geschiedene Wiederverheiratete fordern. 'Es ist die Frage, ob die sogenannten Reformgruppen wirklich solche sind', sagte er der Nachrichtenagentur dpa. 'Es kann nicht sein, dass Leute, die von sich aus nichts zustande bringen, sich an die großen Veranstaltungen dranhängen und eine parasitäre Existenzform bringen.'"

Über den Parasiten Helmut Schüller, der selbst nichts zustande bringt, hatte religion.ORF gemeldet: "Viel Zustimmung für seine kritischen Worte bekam der Vorsitzende der österreichischen Pfarrerinitiative Helmut Schüller. Er sprach bei dem von Basis- und Reformgruppen organisierten Alternativprogramm. Schüller attestierte der Kirchenführung Reformunfähigkeit. 'Wir haben keine Glaubenskrise, und wir haben auch keine Kirchenkrise. Wir haben eine Krise der Kirchenleitung'. Applaus gab es bei der Feststellung, dass die Reformen nicht nur nicht vorankommen, sondern seit Jahren bereits rückabgewickelt werden. Schüller forderte eine klare Sprache im Dialog mit der Kirchenleitung. Anfangs habe die Pfarrerinitiative noch im 'Synodalsprech' zu viel Rücksicht genommen und 'gewünscht' und 'gewollt'. Heute kündigten sie an, 'was sie tun werden' und 'was sie erwarten'. 'Wir haben das Recht, Dinge zu sagen, und müssen uns nicht ständig erklären!'"

### **Landau bestätigt: Caritas Österreich bleibt autonom**

Am selben tag meldete religion.ORF auch, dass die vom Vatikan Anfang Mai angeordnete "Neuordnung" der Caritas keine Änderungen in Österreich brächte: Caritas-Präsident Franz Küberl: "Änderungen für die Caritas Österreich kann man ausschließen", da die Finanzen auf nationaler Ebene geregelt würden. Landau bestätigte jetzt quasi "aus erster Hand", dass sich für die konkrete Projektarbeit der Caritas sowie für deren Spender nichts änderte. "Wir bleiben autonom", so der Wiener Caritas-Direktor. Bei den Gesprächen in Rom habe sich vielmehr gezeigt, dass es das Anliegen des Vatikans sei, "mehr Caritas in die Kirche zu bringen und nicht umgekehrt". Damit stärke die vatikanische Entscheidung letztlich "unsere Position innerhalb der Kirche".

Ob er sich da nicht irrt, der Herr Küberl, der Vatikan hatte nämlich lt. kath.web verlautbart: Der Päpstliche Rat "Cor Unum" führt fortan zusammen mit dem vatikanischen Staatssekretariat die Finanzaufsicht über die im Vatikan ansässige Hilfsorganisation. Es gelte, eine "gewissenhafte und transparente" Verwaltung zu gewährleisten, heißt es im Erlass. Auch muss künftig jedes Dokument, das Fragen der Glaubenslehre oder Moral betrifft, dem Päpstlichen Rat zur Billigung vorgelegt werden. Weiters bedürfen nun alle Vereinbarungen von "Caritas Internationalis" mit Nichtregierungsorganisationen, Regierungen oder staatlichen Stellen der Genehmigung durch den Päpstlichen Rat oder das vatikanische Staatssekretariat. "Cor Unum" entsendet ferner künftig eigene Vertreter mit Rederecht zu allen Versammlungen der Organe von "Caritas Internationalis" bis hin zur regionalen Ebene.

Das hört sich wahrlich nicht nach "Selbstständigkeit" an!

### **Kapellari: „Spannung zwischen Breite und Tiefe“ in katholischer Kirche**

Kardinal Schönborns erster Rebellenverbeller, der Grazer Bischof Kapellari meldete sich wieder zu Wort, laut religion.ORF sprach er sich, gegen Flügelkämpfe und für eine "Umkehr zur Mitte" in der Kirche aus, die herrschende "Spannung zwischen Breite und Tiefe, zwischen Anpassung und Widerstand bezogen auf große zeitgeistige Strömungen" beeinträchtigt heute die Strahlkraft der katholischen Kirche in Europa.

Was das heißen soll, erklärte er auch: In dieser epochalen Situation komme die Kraft zur Erneuerung der Kirche "vor allem aus der Mitte und Tiefe und nicht von den einander gegenüberstehenden oder sogar bekämpfenden Flügeln".

Und was das heißen soll, ebenso: In der Mitte der Kirche stehe der gekreuzigte und aufgestandene Jesus Christus, "eine solche Mitte ist kein bequemer Ort. Eine Umkehr zu dieser Mitte verlangt eine Bekehrung, einen Verzicht auf eine ängstliche Verkrampfung im Denken und Tun ebenso wie einen Verzicht auf den stolzen Anspruch, der Weltkirche einen österreichischen Sonderweg aufzuzwingen. Man müsste dazu aber tiefer graben und tiefer denken, als dies weithin schon der Fall ist, und man bräuchte als Seele unseres Glaubens auch mehr christliche Liebe."



Was das heißen soll, erklärt er leider nicht. Jedenfalls meint er, "trotz vieler Fehler von Christen" brauche man sich des Christentums "im Ganzen nicht zu schämen". Das Christentum dürfe nicht versteckt oder verdrängt werden.

Versuchen wir, das Ganze zu verstehen. Der Christus hängt in der Mitte, rechts und links hingen entsprechend der Kreuzigungssage zwei Schächer<sup>5</sup>. Der linke Schächer wäre dann der Schüller, aber wer ist der rechte Schächer? Der Ratzinger ist doch auch in der Mitte? Oder versteh ich da schon wieder was nicht? In die Tiefe gehen, ist immer gut, das Wasser über dem Kopf zusammenschlagen lassen und die Luft anhalten!

---

### Koptischer Bischof drängt christliche Frauen zur Verschleierung

Telepolis meldete am 21.5.: Bischof Bishoy ist der Sekretär der "Heiligen Synode der Koptischen Orthodoxen Kirche" und gilt als aussichtsreicher Anwärter für die Nachfolge des derzeitigen Koptenpapstes Pachomius. Letzte Woche gab er eine öffentliche Stellungnahme ab, die nicht nur unter den Angehörigen seiner Glaubensgemeinschaft, sondern auch in ägyptischen Medien große Aufmerksamkeit erregte. Der Bischof rief nämlich christliche Frauen dazu auf, "von den verschleierten Frauen der Moslems Anstand zu lernen", denn auch die Jungfrau Maria und die Heilige Demiana hätten "anständige Kleidung" getragen.



Ja, vom Islam lernen, das ist in Ägypten angebracht, wofür haben schließlich die dortigen Islamisten einen triumphalen Wahlsieg errungen, da muss man als ägyptischer Christ schon entsprechend demutvoll darauf reagieren, weil viel zu lachen wird man in den nächsten Jahren eh nicht haben. Und die Hl. Demiana trug schon im 3. Jahrhundert das muslimische Kopftuch, obwohl damals der Islam noch gar nicht erfunden war! Vorbildhaft!

---

### Kirchenaustritt in Polen:

Auch in Polen darf man aus der Kirche austreten. Aber das geht nicht so einfach.: Janusz Palikot, der Multimillionär und Parteichef der antiklerikalen "Ruch<sup>6</sup> Palikot" hatte am 19.5. seine Austrittserklärung an das Tor der Krakauer Bischofsresidenz geklebt, der Warschauer Kardinal Kazimierz Nycz ließ am 22.5. wissen, Janusz Palikot habe die formalen Bedingungen für einen Austritt nicht erfüllt. Dazu ist es nämlich notwendig, den Kirchenaustritt in Begleitung von zwei Zeugen persönlich dem Priester der eigenen Pfarrei kundzutun. So hat das die polnische Bischofskonferenz geregelt, um im immer noch strengkatholischen Polen den formalen Glaubensabfall möglichst umständlich zu machen.



### Der düstere Atheismus des Dalai Lama

Der leider öffentlich viel zu wenig in Erscheinung tretende Salzburger Hilfsbischof Laun ist eine viel zu wenig beachtete Quelle katholischer Komik. Aber hin und wieder mach ich mir doch die Mühe, von ihm was aufzuspüren. Er entrüstete sich gut katholisch über den Dalai Lama:

**Laun unter der obigen Überschrift am 22.5. auf kath.net:** Der Dalai Lama war in Österreich, die Österreicher haben ihn mit größtem Interesse empfangen und sogar mit Eure Heiligkeit angesprochen! Das ist fast beleidigend, auch wenn der so Angesprochene ganz zufrieden damit zu sein scheint. Denn es ist sehr eigenartig, sich „Heiligkeit“ nennen zu lassen, wenn man sich zugleich wie der Dalai Lama zum Atheismus bekennt! Ich habe den Dalai Lama nicht gesehen und gestehe, ich wollte auch nicht zu ihm hingehen und ihm „meine Aufwartung machen“. Deswegen nicht, weil ich ihm nicht eine Bedeutung geben möchte, die er wirklich nicht hat! (..)

Wenn ich mit ihm redete, würde ich, wie bei jedem Menschen, versuchen, auch von Gott zu sprechen und, wenn der Andere kein Christ ist, ihn zum Glauben an Christus zu führen. Was den Dalai Lama betrifft: Seine Botschaften enthalten nichts Besonderes, nichts, was nicht jeder sagen könnte und was nicht auch schon oft gesagt worden wäre, vor allem aber: Seine Botschaft ist düster, weil im wörtlichen Sinn „hoffnungslos“! Auch wenn es eine Wiedergeburt gäbe, im Buddhismus bleibt der Tod am Ende immer der Sieger und wir fallen ins Nichts<sup>7</sup> des Nirvana.

Richte ich hingegen meinen Blick auf Jesus Christus: Hoffnung und Sieg über das, was der Mensch so sehr fürchtet: Sieg über den Tod, über die Vergänglichkeit und über die Vergeblichkeit, vor allem auch Sieg über das scheinbar nie mehr gut zu machende Böse in der Geschichte - durch das ersehnte Gericht Gottes! Wer Buddhismus und Christentum vergleicht, muss verrückt sein, wenn er nicht zugesteht: Hoffentlich haben die Christen recht! (..)

Bleibt die Frage, warum der Buddhismus dennoch viele Menschen anzieht? Mein Verdacht: Es ist eine Weltanschauung, die zu nichts verpflichtet, sie kennt Weisheitsregeln, aber keine Gebote Gottes, für die der Mensch ein-

---

<sup>5</sup> Schächer ist ein altes Wort aus dem Germanischen: skeka: Räuber

<sup>6</sup> "Ruch" heißt "Bewegung", Janusz Palikot war früher Sejm-Abgeordneter der "Bürgerplattform" und erreichte 2011 mit seiner neuen Partei 10 % der Stimmen und 40 Mandate, die Partei tritt u.a. für die Trennung von Staat und Kirche und die Zurückdrängung des Einflusses der katholischen Kirche ein.

<sup>7</sup> das ist vermutlich der Atheismus des Dalai Lama: seine Seelenwanderung hat ein Ende, der Jesus hat keines!

mal Rechenschaft ablegen müsste! Vor allem: Diese Weltanschauung weiß nichts von einem Gott, der für den Menschen eintritt und seine Liebe gewinnen will!

**Soweit Laun.** Vom tibetischen Buddhismus hat er keine Ahnung. Weil sonst müsste er wissen, dass die Wiedergeburt vom Karma abhängt und das man sich das verdienen muss. Weil sonst wird man vielleicht als Hund oder gar bloß als Frau wiedergeboren und muss in der Zwischenzeit ein paar Jahrtausende in einer Hölle schmoren, die der christlichen Hölle sicherlich zumindest ebenbürtig ist. Der Dalai Lama redet davon nie, er ist ja im ganzen Westen nur als freundlicher Grinser bekannt. Und seine Sager bewegen sich am tiefen Niveau der Marien-Botschaften in Medjugorje, wie zum Beispiel, "öffne der Veränderung deine Arme, aber verliere dabei deine Werte nicht aus den Augen". Das hat fast schon das Niveau wie, "wenn der Wetterbericht schlecht ist, dann nimm einen Schirm mit". Aber, Gott bewahre, der Dalai Lama ist kein Atheist! So ein depperter Vergleich beleidigt unsereinen zutiefst!

---

### **Konkordat: Warum Geistlichen in Haft "gebührende Rücksicht" zusteht**

**S**tandard am 22.5.: Dass vor dem Gesetz doch nicht alle gleich sind, lässt sich in der Praxis nur schwer belegen. Im Konkordat, dem völkerrechtlichen Vertrag zwischen der Republik Österreich und dem Vatikan, ist eine obligate Sonderbehandlung für Geistliche seit 1933 schwarz auf weiß abgedruckt.

Laut dem Abkommen sollen Angehörigen der römisch-katholischen Kirche in Österreich abgestuft nach Rangordnung besondere Haftbedingungen zugestanden werden: "Im Falle der Verhaftung und Anhaltung in Haft soll der Geistliche (Ordensperson) mit der seinem Stande und seinem hierarchischen Grade gebührenden Rücksicht behandelt werden", lautet der entsprechende Passus in Artikel XX des "Konkordats zwischen dem Heiligen Stuhle und der Republik Österreich".

Ob und in welchem Maß die "gebührende Rücksicht" im täglichen Strafvollzug wirklich zur Anwendung kommt, lässt sich nur schwer beantworten. Peter Precht, der stellvertretende Leiter der Vollzugsdirektion Wien, kannte den Artikel bis zur Nachfrage von derStandard.at nicht: "Es darf laut Strafvollzugsgesetz keine Gruppe und kein Berufsstand besonders behandelt werden. Das würde auch vollkommen dem Gleichheitsgrundsatz widersprechen."

---

### **Theologe Küng: Papst droht zum Kirchenspalter zu werden**

**A**us einer religion.ORF.at-Meldung vom 24.5.: Der deutsche Theologe Hans Küng hat Papst Benedikt XVI. davor gewarnt, durch zu großes Entgegenkommen gegenüber den ultrakonservativen Piusbrüdern selbst zum Schismatiker zu werden und innerkirchlichen Ungehorsam zu provozieren. Benedikt bereite in der Pfingstzeit offensichtlich „die definitive Versöhnung“ der Kirche mit den Piusbrüdern, deren Bischöfen und Priestern vor, heißt es in dem am Mittwoch veröffentlichten Küng-Text.

„Dies soll selbst dann geschehen, wenn die Piusbrüder, die entscheidende Konzilstexte weiterhin ablehnen, mit kirchenrechtlichen Kunstgriffen in die Kirche eingegliedert werden müssten.“ Das Zweite Vatikanum fand von 1962 bis 1965 statt. Auf Nachfrage sagte Küng der Nachrichtenagentur dpa, er habe aus Kirchenkreisen entsprechende Hinweise bekommen und daraufhin Joseph Ratzinger, den er seit jungen Jahren persönlich kennt, angeschrieben. Im Vatikan war vergangene Woche über eine Wiederaufnahme der erkonservativen Piusbruderschaft beraten worden. Das Ergebnis ist nicht bekannt.

---



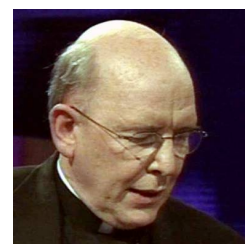
### **Bischof Küng: Glaube und Gehorsam sind nahe beieinander**

**D**er andere Küng, der Bischof von St.Pölten, macht sowas nicht, der kritisiert keine Päpste, der kritisiert Papstkritiker. Kath.net meldet die Küngschen Wahrheiten: Glaube und Gehorsam sind nahe beieinander. Das hat Bischof Klaus Küng in seinem Brief an Priester und Diakone zum "Jahr des Glaubens" geschrieben. Daher stelle die "Pfarrerinitiative" für ihn eine Sorge dar. "Ich hoffe sehr, dass ich nicht genötigt sein werde, gegen Mitbrüder vorzugehen, die in ihren Haltungen beharren. Das würde mir sehr leid tun", schreibt der Bischof.

Kath.net druckt die gesamte Botschaft des Hirtenbriefs des Bischofs ab, er ist zu lang, um ihn hier wiederzugeben, aber unterhaltsam: wie ja schon einige Zeit üblich, wird die Eucharistie, also das Verspeisen des Leib des Herrn, besonders in den Mittelpunkt der Ausführungen gestellt, weil wer den Jesus isst, bei dem ist er. Das schreibt er zwar nicht so, aber ich versteh's so.

Der vollständige Text zum Ungehorsam und der Pfarrerinitiative lautet: *Schließlich muss ich noch ein Thema anschneiden: Glaube und Gehorsam sind nahe beieinander. Glauben führt zum Gehorsam gegenüber Gott, gegenüber Christus, dem Mensch gewordenen Gott, auch gegenüber der Kirche, denn sie vergegenwärtigt Christus und sein Wort, sie vermittelt das Wort, ihn selbst, Christus. Dafür wurde sie ja von Christus eingesetzt.*

*„Auf Ungehorsam liegt kein Segen“, hat der Apostolische Nuntius anlässlich des 7. Jubiläums der Papstwahl im Stephansdom gesagt und er hat recht. Ich kann nicht verbergen, dass für mich die „Pfarrerinitiative“ eine Sorge darstellt. Manche der Anliegen, die jene Mitbrüder von uns, die ihr angehören oder sie unterstützen, bewegen, kann ich durchaus verstehen. Zu erkennen, welches genau die richtigen Lösungsansätze sind, ist nicht einfach.*



*Aber Ungehorsam als Prinzip, auch Ungehorsam als eine Art Provokation zur Erzwingung bestimmter Entscheidungen kann auf Dauer nicht gut gehen, auch nicht die fortwährende Ablehnung bestimmter weltkirchlicher oder diözesaner Bestimmungen, selbst dann, wenn diese nicht allesamt Glaubenswahrheiten sind, die nicht verändert werden können. Ich hoffe sehr, dass ich nicht genötigt sein werde, gegen Mitbrüder vorzugehen, die in ihren Haltungen beharren. Das würde mir sehr leid tun.*

Seht Euch vor, ihrer Ungehorsamen! Nicht der HErr wird Euch strafen, sondern der Küng! Weil der weiß genau, dass der Jesus den Ratzinger eingesetzt hat, nicht damit alles so bleibe wie es war, sondern sogar damit es wieder so werde, wie in früheren Zeiten gewesen ist.

---

### **Muslimische Gangs machen in Großbritannien Sexjagd auf Ausreißerinnen**

Vor kurzem wurde bekannt, dass die britische Polizei seit mehr als einem Jahrzehnt von muslimischen Gangs wusste, die Ausreißerinnen und weiblichen Fürsorgezöglingen nachstellten, sich die Mädchen durch Alkohol, Drogen und Geschenke gefügig machten und sie dann reihum zum Missbrauch mit der Begründung weiterreichten, das sei bei ihnen so üblich. Die Polizei ignorierte aus Angst als "rassistisch" bezeichnet zu werden, diese Vorgänge, man versuchte sogar öffentliche Diskussion darüber zurückzuweisen, man behauptete, der Vorwurf von Sexualstraftaten stammten von Islamophoben und rechtsextremen Rassisten. Als nun in Liverpool neun einschlägige Täter zu langjährigen Strafen verurteilt wurden, stellte sich heraus, dass rund vierzig ähnliche Verfahren anhängig sind.

---

### **Italiens Bischöfe veröffentlichen Missbrauchs-Leitlinien**

In Italien beschloss die Bischofskonferenz Regelungen für hinkünftige Fälle von sexuellen Missbrauch durch Kleriker. Wie schon gewohnt wurde auch in Italien entschieden, dass es für die Kirche keine Anzeigepflicht für solche Straftaten gebe. Ein Bischof sei keine staatliche Amtsperson und nicht gesetzlich verpflichtet, Informationen an staatliche Justizbehörden weiterzuleiten. Man werde zwar mutmaßliche Täter aus der Seelsorge entfernen und verhindern, dass er wieder in Kontakt zu Minderjährigen bekommt, aber die staatlichen Behörden werden nicht informiert.

---

### **Chef der Vatikanbank verliert Amt**

Aus einer religion.ORF-Meldung vom 25.5.: Der Chef der Vatikanbank, Ettore Gotti Tedeschi, ist am Donnerstag nach einem einstimmigen Misstrauensvotum des Vorstands zurückgetreten. Wie das Pressebüro des Vatikans mitteilte, genügte Gotti Tedeschi nicht den „grundlegenden Anforderungen“ seines Amtes. Trotz wiederholter Ermahnungen habe sich die „Lage noch verschlechtert“.

Die Vorstandsmitglieder erfüllte der Schritt mit „Trauer“, er sei aber wichtig, um die „Vitalität“ der Bank zu bewahren. Für die Nachfolge Gotti Tedeschis werde jemand gesucht, der wieder „wirksame und umfangreiche Beziehungen“ zwischen der Bank und der Finanzgemeinschaft aufbauen könne. Diese sollten auf „gegenseitigem Respekt und international akzeptierten Bank-Standards“ beruhen, hieß es in der Mitteilung weiter.

Den Hintergrund deutet der ORF auch an: Schon 2010 leitete die Staatsanwaltschaft Ermittlungen gegen Gotti Tedeschi ein. Er und ein weiterer Bankmanager stehen unter dem Verdacht, bei Finanztransaktionen die Namen der wahren Auftraggeber verschwiegen und damit gegen ein Gesetz gegen Geldwäsche verstoßen haben. Beide bestreiten die Vorwürfe.

---

### **Plattform der Kirchen und Religionsgesellschaften gegründet**

Und noch ein Bericht von religion.ORF.at (ebenfalls 25.5.): "Mit der Gründung einer 'Plattform der Kirchen und Religionsgesellschaften' schaffen die in Österreich gesetzlich anerkannten Religionsgemeinschaften eine neue Struktur der Zusammenarbeit. Im Vordergrund der gemeinsamen Aktivitäten steht der Austausch über wichtige Fragen im Verhältnis von Staat und Religionsgemeinschaften. Das wurde übereinstimmend am Donnerstag in Wien bei der Konstituierung der Plattform von den anwesenden Repräsentanten der Kirchen und Religionsgesellschaften festgehalten. Festgelegt wurde, dass die Plattform für alle 14 staatlich anerkannten Kirchen und Religionsgesellschaften offen ist. Im Vordergrund der Treffen steht der Meinungsaustausch über jene politischen und rechtlichen Entwicklungen, von denen alle Religionsgemeinschaften vor allem hinsichtlich ihrer öffentlich-rechtlichen Stellung in Österreich betroffen sind. Neben Fragen der Ausgestaltung der Religionsfreiheit soll es bei den Gesprächen auch um den Beitrag der Kirchen und Religionsgesellschaften für das Zusammenleben in Österreich gehen. Als Modus der Zusammenarbeit wurden regelmäßige Treffen vereinbart."

**Schaut also danach aus, als beabsichtige man eine Front gegen alle Versuche einer Trennung von Staat und Religion zu schmieden.** Die "öffentlich-rechtliche Stellung" der anerkannten Religionsgemeinschaften gibt diesen eine Position, wie sie der Staat selber vom Bund bis zu den Gemeinden besitzt und die ansonsten Einrichtungen wie Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer oder die Krankenkassen für Pflichtversicherte haben. Nach dem säkularen Prinzip, dass Religion Privatsache ist, ist es auch ein wesentlicher Forderungspunkt zum Privilegienabbau der Religionsgemeinschaften, sie dem Privatrecht zuzuschlagen, konkret also dem Firmen- und Vereinsrecht.

---

## **Atheismus und Unfreiheit: der linke Mob schlägt zu**

So lautet die Überschrift eines Beitrages auf der Site "kathermometer.blogspot.com", den am 24.5. ein gewisser "Johannes" dort eingestellt hat. Wir erfahren, wie ein eifriger Katholik die heute Welt sieht und wie er sie gerne haben täte:

**Atheismus bedeutet Unfreiheit. Katholizismus Freiheit.** Sozialismus ist von Atheismus nicht zu trennen. Der atheistische Sozialismus führt in allen seinen Varianten und kämen sie auch noch so demokratisch und rechtsstaatlich daher, am Ende zur Diktatur.

Ich habe das einmal ganz anders gesehen. Ich war zutiefst davon überzeugt, daß nur Sozialismus Freiheit garantiere, ja Freiheit bedeute. Und auch wenn ich in dieser Zeit eher agnostisch dachte, hatte ich doch die stille Hoffnung, daß Sozialismus und Atheismus keine Synonyme seien.

Wer die Zeit nach dem Krieg aufmerksam verfolgt hat, weiß, daß es durchaus eine Phase gab, in der viele Sozialdemokraten diese Hoffnung teilten. Einige, die traditionell atheistisch erzogen waren, wie die Eheleute Helmut und Loki Schmidt traten sogar als Nichtgläubige der evangelischen Kirche bei, weil sie gelernt hatten, daß die totalitären System des Nazismus und des Stalinismus das Christentum angriffen, weil sie im Christentum vollkommen zu recht ihren mutigsten und geduldigsten Gegner erkannten.

Diese Zeit ist vorbei. Inzwischen machen sich insbesondere in der SPD Atheisten und totalitäre Sozialisten breit. Dies gilt nicht nur für den parteioffiziell nicht wohl gelittenen Arbeitskreis der "Laizisten", es gilt vor allem für die Jugendorganisation der SPD. Die findet man inzwischen regelmäßig gemeinsam mit Piraten und Linksradikele und Junggrünen bei Aktionen gegen die Kirche, wie auch bei Aktionen, deren totalitärer Charakter nicht mehr zu übersehen ist.

Wer sich die ersten Sequenzen des Films über das Gespräch von Sarrazin und Steinbrück bei Jauch ansieht wird einen aggressiven linksradikalen Mob erkennen, der abweichende Meinungen mit Gewalt zum Schweigen bringen will: "Sarrazin, Halts Maul, oder wir schlagen zurück", "Deutschland, Halt's Maul". Derselbe Mob findet sich mittlerweile bei aggressiven antichristlichen Demonstrationen, etwa bei Aktionen gegen das "Tanzverbot" am Karfreitag. "Gott ist Spekulation".

Es ist derselbe Sumpf der, wie es der erste Vorsitzende der deutschen Sozialdemokratie nach dem Krieg, Kurt Schumacher sagte, "rotlackierten Nazis", die hier aufmarschieren.. Nur daß sich dieser Sumpf in der einstmalig anti-totalitären Partei SPD breitmacht. Hat sich da jemand distanziert?

---

**Es ist irgendwie schön, so einen Haufen Blödsinn in einem Zug lesen zu dürfen.**

---

## **Verfassungsschutz beobachtete Anti-Papst-Bündnis**

Wie die Site queer.de am 26.5. meldete, wurden 2011 anlässlich der Ratzingerrundreise in Deutschland Aktivistinnen, die das Grundrecht auf Meinungsäußerung vermutlich missbrauchten, weil sie ihre Meinung gegen den Papst öffentlich kundtaten, verfassungsschützerisch beobachtet. Das darf nicht sein, zumindest nach Meinung der Verfassungswächter: *Im Verfassungsschutzbericht 2011 des grün-rot regierten Bundeslands Baden-Württemberg wird das Aktionsbündnis "Freiburg ohne Papst" als "linksextremistisch beeinflusst" eingestuft*, heißt es im queer-Bericht. Linksextreme Meinungen verstoßen in der Bundesrepublik Deutschland gegen die Verfassung. Das steht zwar nicht in der Verfassung, ist aber seit den 1950er-Jahren gelebte Praxis. Damals wurde die KPD verboten und es saßen danach in Westdeutschland ungefähr gleich viele Kommunisten im Häfen wie Antikommunisten in Ostdeutschland. Und wer gegen den Papst ist, kann nur ein linksextremer Feind der freiheitlich-demokratischen Grundordnung sein. Queer weiß außerdem: *Belege für diese Einschätzung liefern die angeblichen Verfassungsschützer nicht - was nicht wirklich verwundert, denn es gibt keine.*

---

## **Die Bibel schützt nicht vor Schlangen**

Aus einer kath.net-Meldung: Tödlich ist ein Glaubenswagnis eines US-amerikanischen Pfingstpastors ausgegangen: Der 44-jährige Mark Randall Wolford (Matoaka/Bundesstaat West Virginia) starb am Biss einer Klapperschlange, die er am 27. Mai in einem Gottesdienst in die Hand genommen hatte. Seit etwa 100 Jahren praktizieren einige Pfingstgemeinden im Südosten der USA das „Schlangenaufheben“ als Glaubensübung. Sie berufen sich auf Jesusworte aus dem Neuen Testament. Im Markus-Evangelium (16,17) heißt es: „Die Zeichen aber, die denen folgen werden, die glauben, sind diese: in meinem Namen werde sie böse Geister austreiben, in neuen Zungen reden, Schlangen mit den Händen hochheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird's ihnen nicht schaden.“ Eine ähnliche Stelle findet sich im Lukas-Evangelium (10,19): „Seht, ich habe euch Macht gegeben, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und Macht über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden.“



## **Mehr Christentum gegen den Islam?**

Auf idea.de war am 28.5. u.a. zu lesen: „Wir haben nicht zu viel Islam in Deutschland, sondern zu wenig Christentum.“ Das sagte der Fernsehjournalist und Bestsellerautor Peter Hahne bei der CVJM-Pfingsttagung<sup>8</sup> in Bo-

<sup>8</sup> CVJM: Christlicher Verein Junger Männer, in Deutschland sollen darin 2.200 Vereinen, Jugendwerken und Jugenddörfern eingebunden sein, Mitgliederzahl soll bei 330.000 liegen.

bengrün bei Hof vor rund 16.000 Christen. „Wenn 50 Millionen Kirchenmitglieder die Bibel verteilen und leben würden, brauchten wir vor Salafisten und ihrem Koran keine Angst zu haben“, erklärte Hahne. „Was nützen uns Kirchen als Kultur und Dome als Denkmäler, wenn die Totenstarre der Gottvergessenheit dem Wirken des Heiligen Geistes keinen Raum mehr gibt? (...) Die Bibel muss vom Lesebuch zum Lebensbuch werden, denn dieser Liebesbrief Gottes an seine Geschöpfe ist die Gebrauchsanweisung für Leben und Welt.“ (...) Der Leiter des Albrecht-Bengel-Hauses in Tübingen, Rolf Sons, ermutigte zu einem stärkeren öffentlichen Bekenntnis: „Christen sind an Jesus vergebene Leute. Das sollten sie nicht verschweigen.“ Gerade im Dialog der Religionen sei es wichtig, am Bekenntnis zu Jesus als dem Sohn Gottes festzuhalten.

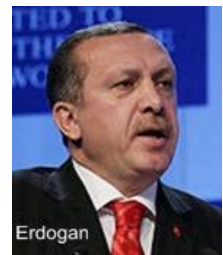


Ja warum machen das die Christen nicht? Verteilt doch Eure Bibeln und bindet Euren Frau auch Kopftücher um oder hängt ihnen Rosenkränze um den Hals. Dann hätte das säkulare Europa nicht die Quälereien mit einem vorgestrigten Islam, sondern auch die Wiederkehr der christlichen Qual.

---

### **Erdogan: Frauen, die abtreiben, sind Mörderinnen**

Die Wiederislamisierung der seinerzeit von Atatürk nach französischem Vorbild säkular eingerichteten Türkei ist weiter auf dem Vormarsch, wie die TAZ am 28.5. berichtet, bekräftigte der islamistische Regierungschef Erdogan bei mehreren öffentlichen Auftritten seine Auffassung, dass jede Abtreibung ein Mord und damit durch nichts zu rechtfertigen sei. Obwohl nach geltendem Recht in der Türkei ein Schwangerschaftsabbruch bis zur zehnten Woche legal ist. Die TAZ weiter: "Erdogan stellte auch klar, dass seine Polemik gegen Frauen, die abtreiben, keine spontane Entgleisung war. Für ihn sei eine Abtreibung ein Anschlag auf das Land, weil das Wachstum der Bevölkerung und die weitere Entwicklung der Türkei dadurch behindert werde. Er bekräftigte seine Auffassung, dass jede Familie mindestens drei Kinder haben sollte, damit die Türkei eine junge, dynamische Gesellschaft bleibt. Zwar gibt es bislang noch keinen Gesetzentwurf, mit dem die bisherige Abtreibungspraxis eingeschränkt werden soll, doch viele Frauen sind nach den Erfahrungen mit anderen gesellschaftspolitischen Vorstößen von Tayyip Erdogan alarmiert."



Ein anderer bedeutender Führer hatte seinerzeit vier Kinder pro Frau als völkische Pflicht vorgegeben, in Österreich sind solche Vierkindermutterschaften im türkischen Bereich durchaus eher die Norm als die Ausnahme. Das will der Erdogan jetzt auch bei sich zuhause. Aber dort gibt's vermutlich weniger Kinderbeihilfe ...

---

### **Gebet für die Kanzlerin ist Christenpflicht**

Eine Sache zum Lachen von der Site idea.de vom 29.5.: Das Gebet für die Obrigkeit gehört zu den Pflichten von Christen. Dieser Meinung vertrat der Vorsitzende des pietistischen Liebenzeller Gemeinschaftsverbandes, Pfarrer Hartmut Schmid beim Gemeinschaftstag am 28. Mai. Selbstverständlich habe Bundeskanzlerin Angela Merkel einen festen Platz auf seiner Gebetsliste.

---

### **Schönborn will eh homophob bleiben**

Wegen seiner freundlichen Behandlung eines in registrierter homosexueller Partnerschaft lebenden niederösterreichischen Pfarrgemeinderates hatte der österreichische Oberbischof Schönborn Troubles mit dem Vatikan bekommen. Nun ließ er am Pfingstmontag wissen: Ein Bischof müsse eindeutig zu den Prinzipien des katholischen Glaubens stehen, aber auch sehr menschlich sein "bei der Wegweisung zu den Stufen, die zu diesen Prinzipien hinführen". Über den Pfarrgemeinderat sagte er: "Sie können mir als Seelsorger glauben, dass ich - ohne in Details gehen zu wollen - überzeugt bin, dass er auf dem Weg der Nachfolge Christi ist - als junger Gläubiger und in einer sicher nicht einfachen Situation." Nach seiner Erfahrung mit Homosexuellen wisse er, "wenn eine Person mit dieser Neigung wahre, keusche Freundschaft erfährt, dies ein echter Weg sein kann, der zum Glück führt". Also leben nach Schönborns Meinung homosexuell verpartnerte Katholiken in keuscher sexueller Enthaltsamkeit zusammen. So viel Weltfremdheit ist auch irgendwie schön.

---

### **Zehn Prozent praktizierende Katholiken in Österreich**

Das Schrumpfen der Gläubigen hat Schönborn wahrgenommen. In einem Interview mit der in Denver erscheinenden CATHOLIC NEWS AGENCY sagte er, er freue sich über junge Familien mit vier, fünf, sechs oder mehr Kindern, die neu evangelisieren, aber nicht durch Worte, sondern durch das Faktum, das Glück einer gläubigen Familie zu leben. Die zehn Prozent der Menschen, die in Österreich praktizierende Katholiken wären, hätten das Leistungsfähigkeit, das Land zu verändern, so wie das im Römischen Reich geschehen sei. Europa wäre nur scheinbar entchristlicht, es gäbe noch immer viele tiefgläubige Menschen deren Glauben man nähren müsse.

Das mit den zehn Prozent hat Schönborn geschickt ausgedrückt, er hat nämlich gesagt, dass "zehn Prozent der Menschen in Österreich praktizierende Katholiken" seien, also von ca. 8,44 Millionen wären das immerhin 844.000. Wenn man die 10 % nur von den Katholiken nimmt, wären es 540.000. Die letztere Zahl dürfte klarerweise näher an der Realität liegen, weil von praktizierenden Katholiken kann man doch wohl nur dann sprechen, wenn diese

wirklich regelmäßig sonntags in die Kirche gehen und das sind sicherlich keine halbe Million. Schönborn setzt jedoch die *praktizierenden Katholiken* mit den vorher erwähnten evangelisierenden kinderreichen Jungfamilien gleich. Davon wird's aber in Österreich höchstens ein paar Dutzend geben. Und die Behauptung, das Römische Reich wäre durch zehn Prozent Christen christianisiert worden, ist völliger Hologer: Das Römische Reich wurde im 4. Jahrhundert durch die Abschaffung der Religionsfreiheit und die Einführung der christlichen Staatsreligion zwangschristianisiert und nicht freiwillig durchs vorbildliche Leben von 10 % Christen.

---

### Evangelische politische Korrektheit

**K**ath.net meldete am 30.5.: **Direktor des Diakonissen-Mutterhauses Elbingerode, Reinhard Holmer: Die Wahrheit wird oft nicht mehr beim Namen genannt** - Viele Deutsche unterwerfen sich freiwillig einer politischen Korrektheit. Das kritisiert der Direktor des evangelischen Diakonissen-Mutterhauses Elbingerode, der Pfarrer Reinhard Holmer. „Wir müssen der bitteren Wahrheit ins Auge sehen, dass wir weithin unsere Fähigkeit verloren haben, Wahrheit beim Namen zu nennen“, sagte er bei der Pfingstkonferenz des Mutterhauses. Als Beispiel nannte er den Umgang mit dem Islam: „Der Islam ist undemokratisch. Er steht unseren Freiheitsidealen entgegen und ist frauenfeindlich. Jeder weiß das, traut sich aber nichts zu sagen.“ Auch Lebensformen, die die Bibel eindeutig als Sünde bezeichne, dürften in der Öffentlichkeit nicht als solche beschrieben werden, weil es dem Antidiskriminierungsgesetz widerspreche: „Jeder weiß es, nur wenige sagen es und werden dafür öffentlich abgestraft.“ (..)

**Soweit kath.net.** Ein Protestant hat durchaus das Recht, den Islam als undemokratisch zu kritisieren, weil in den evangelischen Kirchen gibt es meistens demokratische Einrichtungen für die Bestimmung von Pfarrern und Bischöfen, in den Gemeinden herrscht Mitbestimmung. Ein katholischer Funktionär könnte gegenüber dem Islam solche Einwände nicht äußern, weil dafür müsste er erst vor der eigenen Türe kehren. Aber dass es heute nimmer üblich ist, zum Beispiel Homosexuelle öffentlich als "Sünder" zu beschimpfen, damit wird auch der protestantische Herr Holmer leben lernen müssen.

---

### Schimmeliger Jesus

**E**ine ganz absonderliche "Erscheinung des Herrn" trat Ende Mai in der texanischen Kleinstadt Splendora auf. In einer sehr abgewohnten hüttenartigen Baracke hatte sich in der Dusche Schimmel ausgebreitet und dabei eine Form angenommen, die von den offenbar noch über das übliche US-Niveau religiösen Bewohnern als Jesus wahrgenommen wurde, siehe Bild rechts. Sie halten jetzt ihr Haus als für von Gott gesegnet. Dann müsste jedoch auch der Hintern des Hundes ganz rechts gesegnet sein, weil der Hundearsch und der Verlauf des weißen Fellteiles schauen eindeutig noch mehr nach Jesus aus als der Schimmelfleck. Das Hundebild kreist schon länger durchs Internet, kreisen lassen es jedoch nicht Strenggläubige, sondern Ungläubige, die sich damit lustig über Einfaltspinsel machen, die immer wieder irgendwo göttliche Abbildungen zu sehen glauben. Wenn schon, denn schon: dann glaubt nicht nur an den Schimmeljesus, sondern auch an den Hundearschjesus!



### Kein religiöses Grundwissen mehr

**"D**er rasante Schwund religiösen Grundwissens auch bei engagierten Studierenden macht bewusst, dass sich die Weitergabe des Glaubens nicht nur auf die eigenen Inhalte besinnen muss, sondern auch auf Formen und Traditionen, die über die Jahrhunderte hinweg die Kontinuität der Überlieferung und Vermittlung garantiert haben. Deshalb sucht der Lehrgang in Anlehnung an die Struktur des klassischen Katechismus zunächst bibeltheologisch und systematisch die zentralen Inhalte des Credo zu erarbeiten. Die Studierenden sollen dabei angeleitet werden, diese Inhalte unter den Bedingungen der Zeit zu reflektieren und argumentativ kompetent zu vertreten."

Mit diesen Worten wird die Einführung eines sechssemestrigen berufsbegleitenden Lehrgangs Studiengang "Religion - Kultur - Spiritualität" an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien und Krems begründet. Denn die Strengkatholischen beklagen ja schon lange, dass im Religionsunterricht zuwenig Religion unterrichtet würde und die SchülerInnen daher nix über wichtige Glaubensinhalte wüssten. Jetzt soll dem Personal speziell der Inhalt des "YouCat" genannten Jugendkatechismus nahe gebracht werden. Die Zügel werden also in der katholischen Kirche überall fester angezogen, der Weg zurück in den Vormodernismus erfordert viel Arbeit.

---

### Die Macht des Gebetes

**E**inen Glaubenswechsel meldete am 31.5. idea.de: Gebet erhört – Blitz zerstört KneipeFür den Richter stellt sich die Frage, wer glaubt an die Macht des Gebets. Foto: Die Macht des Gebets hat einer Baptistengemeinde in den USA eine Schadensersatzklage eingebracht. Die Gemeindeglieder beteten gegen die Erweiterung einer Kneipe in ihrem Ort. Eine Woche vor der Eröffnung schlug ein Blitz in die Bar ein. Nun verklagte der Wirt die Baptisten.

Mount Vernon (idea) – Ein erhörtes Gebet hat einer Baptistengemeinde in den USA eine Schadensersatzklage eingebracht. Und das kam so: In der 2.300 Einwohner zählenden Ortschaft Mount Vernon im Bundesstaat Texas wollte ein Wirt seine Kneipe erweitern. Dagegen setzte sich die örtliche Baptistengemeinde mit Behördeneingaben und Gebeten zur Wehr. Die Folge: Etwa eine Woche vor der Wiedereröffnung schlug ein Blitz in Drummond's Bar ein. Das Gebäude brannte ab. Die Christen rühmten – etwas voreilig – die „Macht des Gebets“. Denn der Wirt verklagte die Gemeinde auf Schadensersatz: „Mittelbar oder unmittelbar“ sei sie für die Zerstörung des Hauses verantwortlich. Das wiederum stritt die Gemeinde ab. Wie die atheistische Richard-Dawkins-Stiftung berichtet, hatte der Richter, der das Urteil sprechen sollte, ein Problem: **„Ich weiß nicht, wie ich in dieser Sache entscheiden soll. Nach Aktenlage haben wir hier einen Wirt, der jetzt an die Macht des Gebets glaubt, und eine christliche Gemeinde, die nicht mehr daran glaubt.“**

---

**Das war es also für Mai 2012.** Die nächste Metawelt-Nummer erscheint Anfang Juli mit dem Monatsbericht für den Juni! Zusammengesammeltes Kleinmaterial und manchmal auch Belangvolleres aus den Bereichen jenseits der Wirklichkeit bzw. von und über Leute, die tatsächlich glauben, es gäbe Metawelten. Auch untergespickt mit einigen Meldungen aus der Realität. Die gewichtigeren und die textlich umfangreicheren Meldungen und Meinungen finden sich weiterhin nahezu Tag für Tag in den Menuspalten **INFOS** und **DOWNLOADS** auf dieser Homepage. Daher:

Diese Homepage betreibt ein



wer nur monatlich die Metawelten liest, erfährt das Meiste nicht.

Erwin Peterseil, unbezahlter fröhlicher Berufsatheist